

hausturm wird das dazugehörige Glockenspiel mit 25 Glocken seinen Platz finden. Das ganze Werk soll nach dem Vorbilde des Glockenspiels auf dem Straßburger Münster und nach dem Münchener Vorbild gehalten werden. Am Hubertustage soll das Glockenspiel geweiht werden. Es geht dann in das Eigentum der Stadt Verden über. Die Hälfte der Kosten deckt der Schleppjagd-Reitverein.

Oberstleutnant von Seydlitz teilte in einer Versammlung von Bürgern und Bauern die Einzelheiten des Spieles mit, wobei auch Bürgermeister Dr. Urban anwesend war. Um die Mittagsstunde erscheint täglich die Jagd. Der Akt aus dem reiterlichen Leben beginnt mit dem Glockenspiel „Ich schieß den Hirsch“. Anschließend öffnet sich die Tür, und der heilige Hubertus wird sichtbar. Es folgt das Signal der Hifthörner: Aufbruch zur Jagd! Die Tür öffnet sich erneut, und das Jagdgeschehen erscheint, zuerst der Fuchs, dann die bellenden Hunde und schließlich die Reiter mit den Jagdherren im roten Rock an der Spitze. Sobald das Jagdfeld sichtbar wird, spielt das Glockenspiel „Im Wald und auf der Heide“. Erneutes Signal: Fuchs tot! Dann schließt sich die Tür. Signal: Halali. Das Glockenspiel bringt die Weise

„Der Jäger aus Kurpfalz“ zu Gehör. Ebenso malerisch wie der ganze Jagdzug sind auch die Reiter, die neben roten Röcken und SA.-Reiterkleidung Uniformen aller Verdener Truppenteile von früher und jetzt tragen. Die Figuren erhalten die Größe von einem Meter.

Das Glockenspiel, das morgens einen Choral und abends die Weise „Schon die Abendglocken klangen“ hören läßt, wird elektrisch bedient, kann aber auch nach Art eines Klaviers mit der Hand gespielt werden, und zwar können alle Weisen vorgelesen werden, die im Bereich der 25 Glocken liegen.

(VI 1/1646)

Um den Jonker-Diamanten

In London sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, den viertgrößten Diamanten der Welt — den sogenannten Jonker-Diamanten — zum Preise von 100000 Pfund nach Amerika zu verkaufen. Dieser Diamant wurde im Januar 1934 von dem Diamantengraber Jakob Jonker in Elandsfontein gefunden. Der 726 karätige Diamant wurde von Jonker an die Diamantenkorporation verkauft. Der damalige Preis wird zwischen 61000 und 75000 Pfund geschätzt.

(VI 1/1692)

Zentralverbands-Nachrichten

(119) Achtung! Einbruchdiebstahl-Versicherung!

Durch das neue Handwerkergesetz sind sämtliche Uhrmacher nunmehr im Zentralverband organisiert. Im Hinblick auf den dadurch bedingten erheblichen Neuzugang an Mitgliedern, denen das zwischen dem Zentralverband und der Mannheimer Versicherungsgesellschaft bestehende Vertragsverhältnis noch nicht bekannt ist, nehmen wir hiermit Veranlassung, unsere Mitglieder zu bitten, sich zur Besprechung und Aufklärung in allen Versicherungsangelegenheiten mit uns in Verbindung zu setzen. Anfragen bitten wir an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Berlin NW 7, Bauhofstr. 7, zu richten.

(VII/1394)

(116) Fortfall des Sterbegeldes

Auf Anordnung des Reichslandes des Deutschen Handwerks fällt ab 1. April 1935 die freiwillige Zahlung einer Sterbe-

geldbeihilfe, wie sie bisher vom Zentralverband durchgeführt wurde, fort.

Ab 1. April 1935 können wir demnach Anträge auf Auszahlung einer Sterbegeldbeihilfe nicht mehr erledigen.

Wir veröffentlichen diese Nachricht dreimal und werden uns vorkommendenfalls auf diese Veröffentlichung beziehen.

(118) Kollektivlebensversicherung

Die Prämien für das zweite Vierteljahr 1935 sind fällig geworden. Wir bitten die Mitglieder der Versicherung, die Prämien auf unser Postscheckkonto Leipzig 13953 zu überweisen. Am 15. April 1935 noch nicht eingegangene Prämien werden wir durch Nachnahme einziehen.

(VII/1384)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Baußen. (Uhrmacherinnung.) Am Montag, dem 8. April 1935, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Bischofswerda, „Goldener Engel“, die zweite Pflichtversammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Tümena (Berlin) über das Thema „Das Verkaufsgespräch im Uhrenfachgeschäft“. 15 Minuten Pause, in der alle fälligen und rückständigen Beiträge bezahlt werden müssen. Die ausgefüllten Fragebogen sind zurückzugeben. Ausgabe der Handwerksabzeichen (je 50 Pf.). 2. Lehrlingsfreisprechung. 3. Eingänge. 4. Haushaltplan. 5. Verschiedenes. Nichterscheinen wird sachungsgemäß bestraft.

(VII/1395)

Otto Koban, Obermeister.

Gera. (Uhrmacherinnung.) Die nächste Innungspflichtversammlung findet voraussichtlich am Sonntag, dem 28. April, in Gera statt. In der Beiratssitzung vom 18. März ist der Haushaltplan neu aufgestellt worden, welcher der Innungsversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Trotz allergrößter Sparsamkeit war vorzusehen, daß mit dem der Innung für die Verwaltung verbleibenden Betrag von 1 RM pro Vierteljahr keine gesunde Geschäftsführung möglich ist. Die Mitglieder der Innung werden schon jetzt gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß für das zweite Vierteljahr der Innungsbeitrag einschließlich Verbände und Kreishandwerkerschaft um 2 RM erhöht und demnach für die Folge 6 RM pro Vierteljahr betragen wird.

(VII/139)

Fritz Rolle, Kassierer.

Nauen. Am 24. April, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm., im Restaurant „Kurgarten“ Pflichtversammlung, verbunden mit Vortrag des Herrn Tümena. (VII/1392)

O. Grütte, Obermeister.

Altona (Elbe). Der I. Obermeister, Kollege J. Helm, eröffnet die März-Versammlung und begrüßt die Kollegen. Die letzte Niederschrift wird verlesen und genehmigt. Zur Ausgabe der Handwerksnadel verliest der Obermeister die Satzungen und berichtet, daß die Nadel an diejenigen Kollegen vergeben wird, die in der Handwerksrolle eingetragen sind. Es erhielten 34 Kollegen die Handwerksnadel. An der Gemeinschaftsreklame beteiligen wir

uns ebenfalls, und zwar durch 20000 dieser vorliegenden Reklame, dieselben sollen an zwei Altonaer Tageszeitungen je 10000 Stück zur Ausgabe gelangen. Die Kosten werden von den Kollegen gestaffelt bezahlt. Dadurch gehen 30–35 Kollegen noch frei aus. Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig einverstanden. An der Ausstellung für Lehrlingsarbeiten beteiligen wir uns ebenfalls. Auch an der „Braunen Messe“, welche vom 6. bis 14. April in der vergrößerten Mollke-Halle stattfindet, ist ein Raum von der Innung gemietet. Karten zu dieser Ausstellung werden den Kollegen zu einem geringen Eintrittspreis überlassen. Kollege Ehrenobermeister Finner berichtet, daß die Uhrmacherinnung des Kreises Altona Rechtsnachfolgerin der Ernst-Sackmann-Stiftung ist. Der in der letzten Sitzung des Kuratoriums der E.-S.-St. neu gewählte Vorstand wurde hierauf, da keine Einwendungen erhoben wurden, bestätigt. Von den Zinsen der E.-S.-St. erhalten in diesem Jahr zwei Lehrlinge des Kollegen Kisky im ersten Lehrjahr je 10 RM, der Lehrling des Kollegen Drechsler im dritten Lehrjahr 20 RM. Außerdem wurden der Uhrmacher-Fachschule noch 20 RM für den besten Schüler zur Verfügung gestellt. Nachdem dann noch der Obermeister auf den Vortrag des Herrn Tümena aufmerksam gemacht hatte, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf unsern Führer und das Handwerk um 11 Uhr geschlossen.

(VII/1390)

J. Lähndorf, Schriftführer.

Berlin. (Uhrmacherinnung.) Der Meisterprüfungs-Vorbereitungskursus für die Herbstprüfung beginnt Anfang Mai. Als Lehrer sind tätig für den praktischen Teil Fachlehrer Kollege Maekerl, für den theoretischen Teil Gewerbeoberlehrer Brauns und für Buchführung Steuersyndikus Apelt.

Meldungen für diesen Kursus nimmt die Geschäftsstelle bis 25. April 1935 entgegen. (VII/1386) B. Gohlke, Obermeister.

Hof. Am Sonntag, dem 24. März, fand in Hof, „Gasthof Altstadt“, die Vierteljahrs-Pflichtversammlung der Innungsgruppe statt. Beginn pünktlich 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Schluß 16 Uhr.